



**HIER KOMMT
DIE NATUR
ZUM ZUG ...**



Naturschutzgebiet Holzapetal

Warum geht es hier nicht weiter auf dem Bahndamm entlang?

Zwischen Trendelburg und Wülmersen verläuft der Diemelradweg weitestgehend auf der Trasse der ehemaligen „Carlsbahn“. Nach Einstellung des Zugverkehrs auf dem nördlichen Abschnitt im Jahr 1966, der einhergehenden Schließung des Tunnels bei Deisel und dem Rückbau der Gleisanlagen konnte sich die Natur in der abgeschiedenen Lage südlich des Tunnels nunmehr über fünf Jahrzehnte ungestört entwickeln.

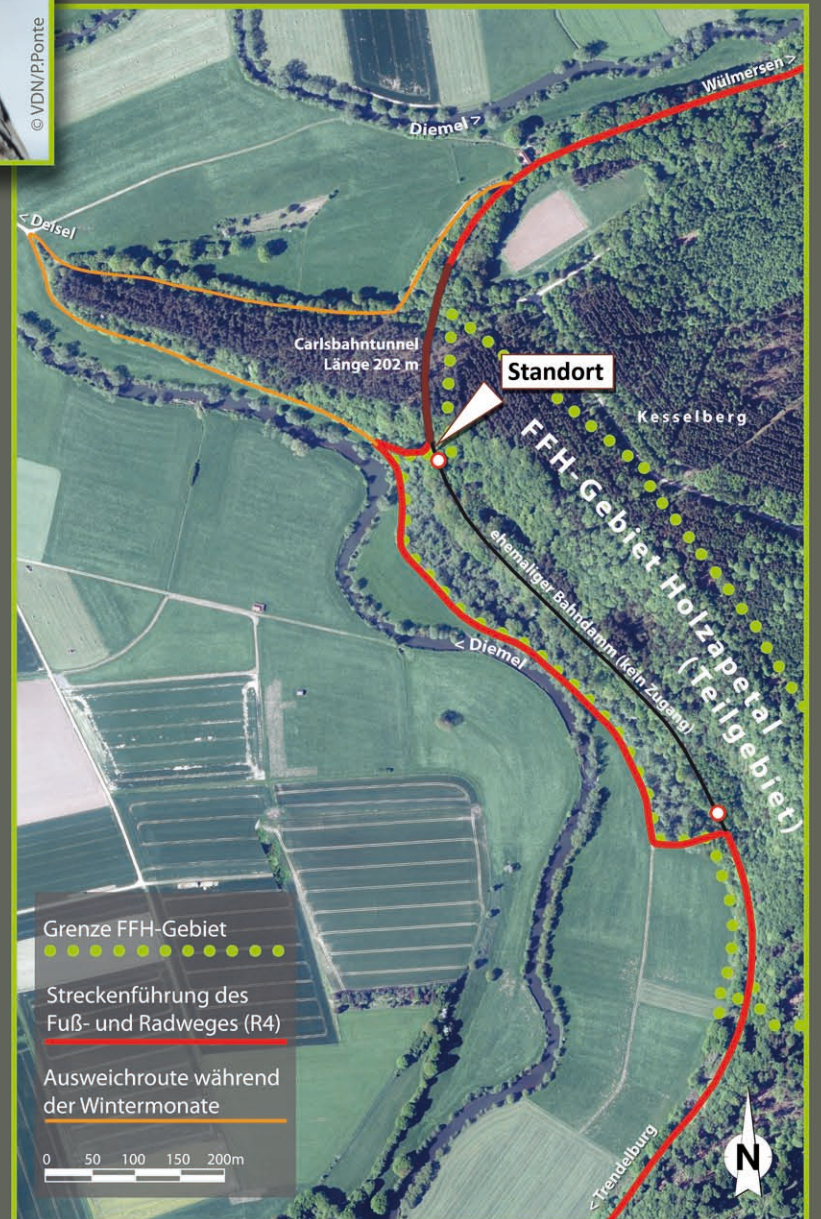
Der ehemalige Bahndamm ist inzwischen von lichtigem Erlenwald bewachsen, die aufgelassenen Steinbrüche in der steilen, überwiegend von Buchen bestandenen Hangflanke sind Uhus und Falken zur Heimat geworden und aus dem seinerzeit durch den Eisenbahnbau abgeschnittenen Diemelbogen hat sich ein schattiges Stillgewässer entwickelt. Unter anderem diese Besonderheiten führten zur Ausweisung des Areals als Naturschutzgebiet. Darüber hinaus zählt es seit 2004 zu dem größtenteils zwischen Wülmersen und Gottsbüren gelegenen Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „Holzapetal“.

Die Sanierung und Öffnung des Deiseler Tunnels für den Fuß- und Radverkehr im Jahr 2014 erfolgte unter der Vorgabe, dass sich der ökologische Zustand des FFH-Gebietes nicht verschlechtern dürfe.

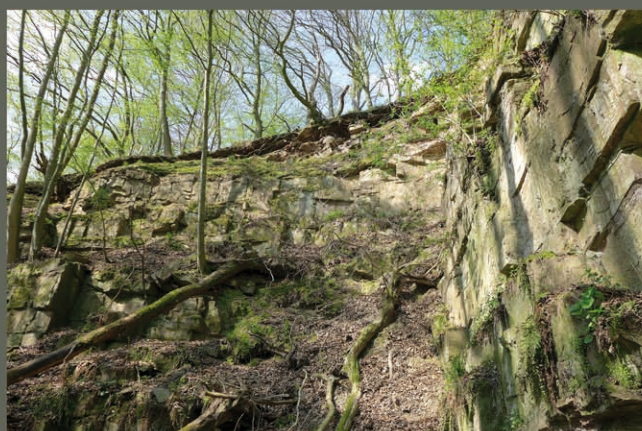
Zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt führt der Radweg deshalb vom Südportal des Tunnels über einen kurzen, steilen Waldtreppenberg mit Radschiebespur vom Bahndamm hinab und verläuft auf etwa 500 m zwischen dem Diemelufer und einem von Weiden bestandenen Stillgewässer. Anschließend verschwenkt die Route wieder auf den Verlauf der alten Bahntrasse, wo es in Richtung Trendelburg weitergeht.

In den Wintermonaten von Anfang November bis Ende März ist der Tunnel verschlossen, da er verschiedenen Fledermausarten wie zum Beispiel dem Großen Mausohr als Winterquartier dient. In dieser Zeit ist ein kleiner Umweg entlang der Diemel rund um den westlichen Ausläufer des Kesselberges notwendig.

Wem der Abstieg mit der Radschiebespur zu umständlich erscheint, kann als „barrierefreie“ Variante wieder durch den Tunnel zurückradeln und die Winterumfahrung nutzen.



Den aufgeschütteten Bahndamm, auf dem früher Züge bis nach Bad Karlshafen verkehrten, hat sich der Wald mittlerweile zurückerobert.



In den alten Steinbrüchen und Schutthalden im steilen Westhang des Kesselberges finden viele Pflanzen- und Tierarten wertvollen Lebensraum.



Während der Sommermonate verirrt sich kaum ein Sonnenstrahl zu dem fast mystisch anmutenden Stillgewässer zwischen Bahndamm und Berghang.